

Wirtschaftsengagement in der Bürgerkommune: Essener Konsens

**Bürgerkommune: Bis hierher und wie weiter?**

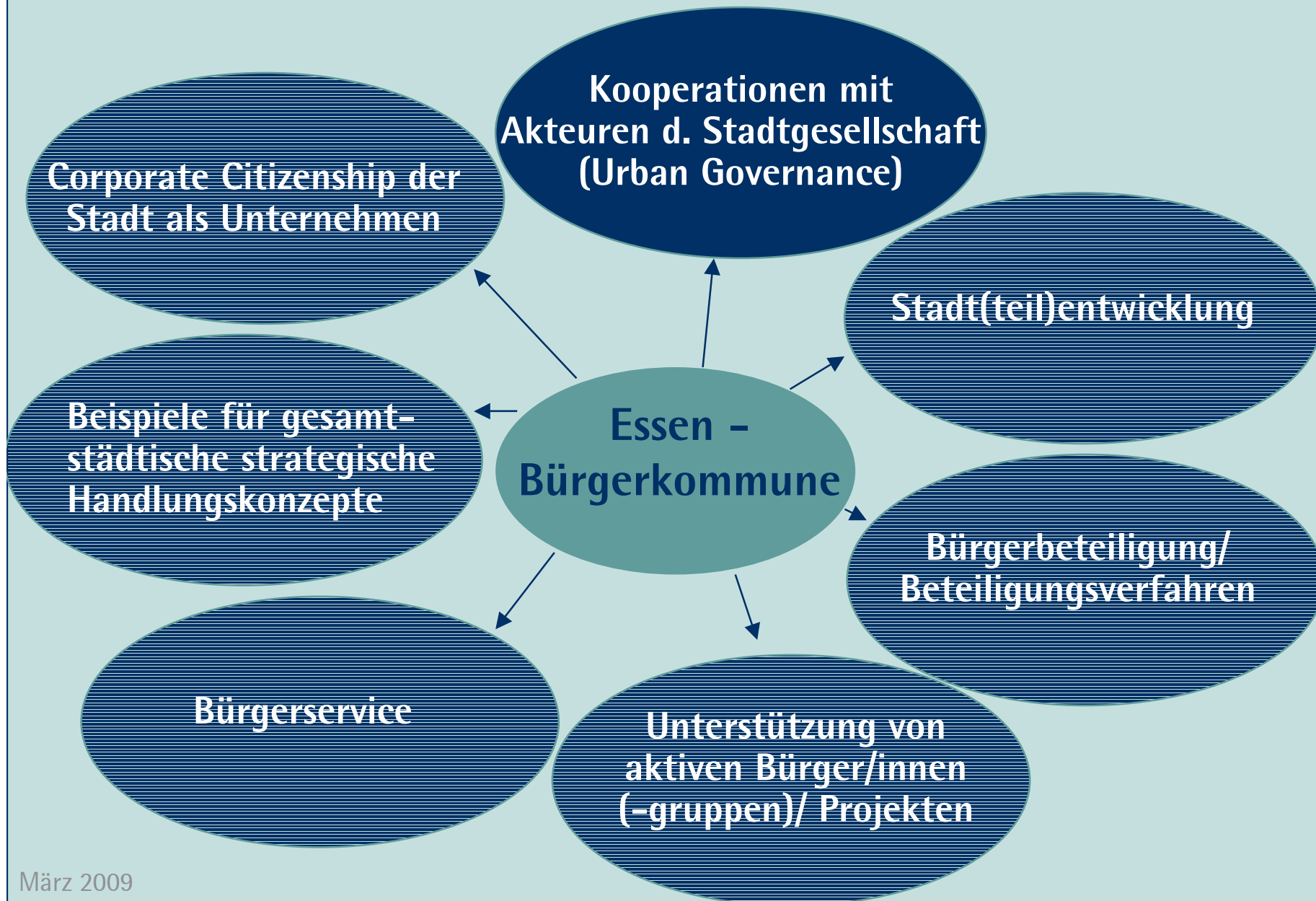
**Wirtschaftsengagement in der Bürgerkommune:**



Prof. Klaus Wermker  
Nürtingen, 23.04.2009

Büro Stadtentwicklung

STADT  
ESSEN



## „Der Essener Konsens ist keine Institution, sondern eine Grundüberzeugung!“

seit 1994 setzt sich der Essener Konsens aus engagierten Menschen in verantwortungs-vollen Positionen verschiedener Institutionen in Essen zusammen:

- Berufsförderungszentrum e.V.
- Bundesagentur für Arbeit
- Deutscher Gewerkschaftsbund Essen
- Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- Kreishandwerkerschaft
- Industrie- und Handelskammer
- Politik
- Regionalverband Ruhr
- Sparkasse Essen
- Sportvereine
- Stadt Essen
- Wohlfahrtsverbände
- Wohnungsbaugesellschaften
- u.v.m.

## Motivation:

- „intelligente“ Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose
- Eigeninteressen der Projektträger mit positiven Effekten für die Stadtgesellschaft: Alle gewinnen!

## Wie wird ein Projekt zu einem Projekt des Essener Konsens?

- zusätzlich, d.h., ohne die Hilfe des Essener Konsens nicht realisierbar
- Eigenleistungen durch die Projektträger/ Projektverantwortlichen
- Qualifizierungsmaßnahmen in Kombination mit (Fach-)Firmen
- besondere soziale Situation im Umfeld des Projektes
- wirtschaftliche Effekte  
(zusätzl. Investitionen/ Aufträge, Beschäftigung, Qualifizierung etc.)
- Projekt soll gemeinnützigen Zwecken dienen, im öffentlichen Interesse liegen

## Mehrwert durch Mehrzielprojekte:

- zusätzliche Beschäftigung und Qualifizierung
- zusätzliche Aufträge für die Wirtschaft
- Mobilisierung zusätzlicher Mittel (Fördermittel, Eigenanteile der Träger, Sponsoren-/ Stiftungsmittel)
- Erhalt, Schaffung und Aufwertung von Infrastruktur (ohne Betriebssubventionen)



Foto: Stadt Essen

Gesundheitszentrum  
Holsterhausen



Foto: Stadt Essen



Fotos: EABG

# Wirtschaftsengagement in der Bürgerkommune: Essener Konsens

ESSENER  
KONSENS

- Alter Bahnhof Kettwig
- Ardelhütte: familienfreundliche Sportstätte
- Ausbildungsbegleitende Hilfen für hörgeschädigte Jugendliche
- Begrünung und Umgestaltung der Dubois-Arena und ihres Umfeldes zu einer Freizeitanlage
- Behindertengerechte und ökologische Umgestaltung von Kinderspielplätzen, Spielwiesen und Anlagen
- ComIn
- Ehrenamt Agentur Essen e.V.
- Entsigelung und Begrünung von Verkehrsflächen
- Erhaltung und Wiederherstellung der früheren Burganlage Haus Heisingen
- Gesundheitszentrum Tvg Holsterhausen
- Haus Fuhr
- Jüdische Trauerhalle
- Kinder- und Jugendarbeit in 13 Übergangs-wohnheimen und sozialen Brennpunkten
- Kur vor Ort
- Kreuzeskirche
- Lernwelt Essen
- Maschinenhalle Zeche Carl
- Möbelbörse
- Museumswohnung „Margarethenhöhe“
- Neubau des Begegnungszentrums „Bergmannshütte“
- Neue Wege zum Wasser
- Qualifizierung von Frauen vor Ort – Krankenpflegehelferinnen
- Radstationen/ Recycling alter Fahrräder
- Restaurierung des Halbachhammers
- Seniorenbegleitservice der EVAG
- Sprungbrett – Zentrum zur beruflichen Förderung von Frauen
- Stadttor West
- Wohnungsbauprojekte Assmannweg und Joseph-Hoeren-Straße
- Zahlengarten
- Zeche Helene: Sport- und Gesundheitszentrum
- Zukunftszentrum Zollverein – Triple Z AG
- Zeche Zollverein: Renovierung und Restaurierung Schacht XII
- u.v.m. ...

Büro Stadtentwicklung

STADT  
ESSEN

# Wirtschaftsengagement in der Bürgerkommune: Essener Konsens

ESSENER  
KONSENS

## Beispiele für Projekte des Essener Konsens

- Kur vor Ort e.V.
- Fahrzeugbegleiter und Senioren-Begleitservice bei den Essener Verkehrsbetrieben
- Sport- und Gesundheitszentrum des Tvg. Holsterhausen 1893 e.V.
- Restaurierung des Halbachammers (Eisenhammer)
- Alter Bahnhof Kettwig: Umbau zum Bürgerzentrum
- Gründungszentrum Triple Z AG



Fotos: EAGB, EVAG, Kur vor Ort e.V.,  
Stadt Essen

Büro Stadtentwicklung

STADT  
ESSEN

# Wirtschaftsengagement in der Bürgerkommune: Essener Konsens



## Beispiel: ZukunftsZentrumZollverein – Triple Z AG



Büro Stadtentwicklung

STADT  
ESSEN

## Beispiel: ZukunftsZentrumZollverein – Triple Z AG



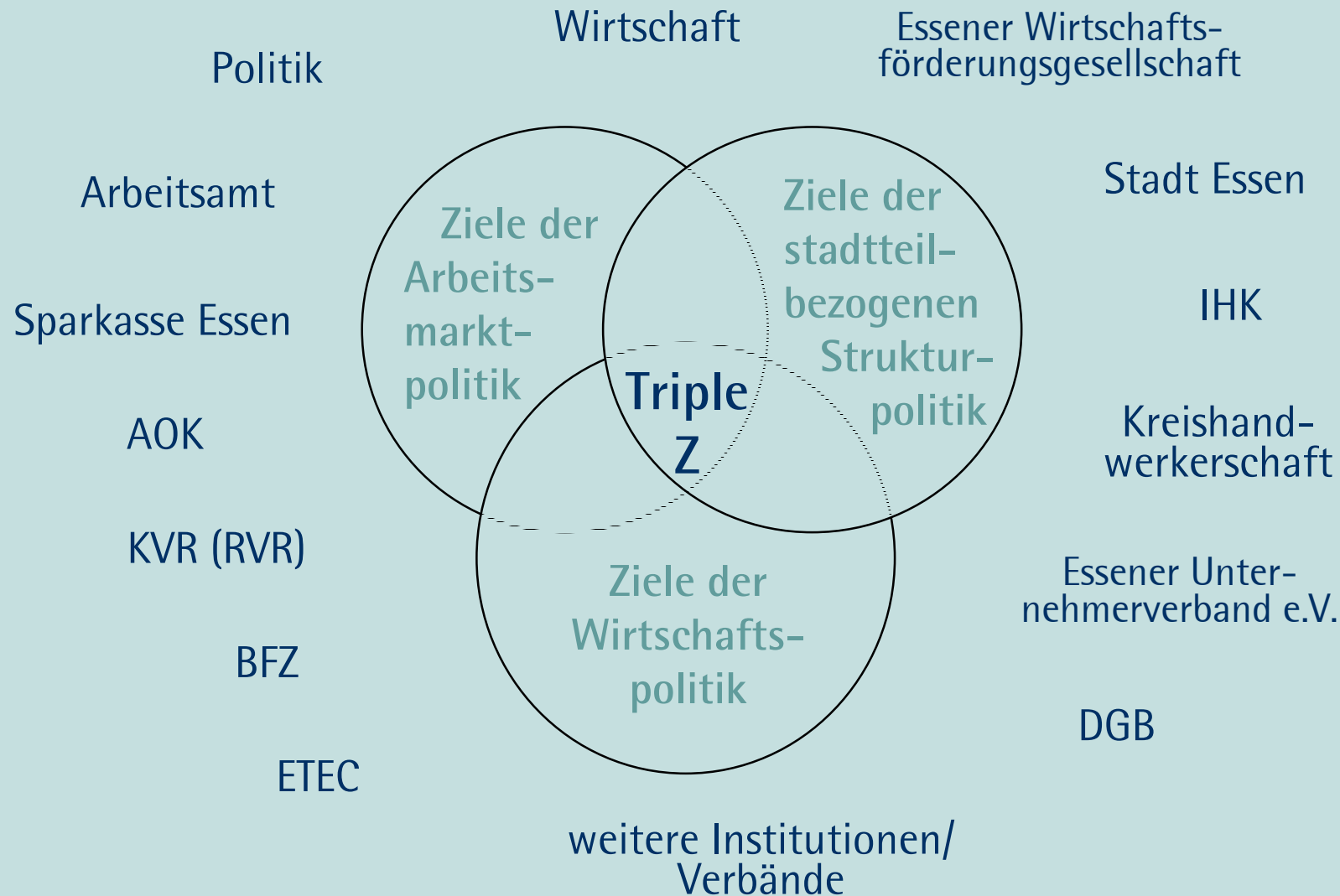
## Beispiel: ZukunftsZentrumZollverein – Triple Z AG

- Zentrum zur Ansiedlung von kleinen und mittleren Betrieben sowie Existenzgründungen in den Bereichen Dienstleistung, Gewerbe, Handwerk, Technologie auf Schachtanlage 4/5/11 der Zeche Zollverein
- nach der Interessengemeinschaft Katernberg (InGeKa) 1996 Gründung einer Aktiengesellschaft
- Aufsichtsrat: Vertreter der örtlichen Politik, der Sparkasse, des Berufsförderungszentrums, Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Stadt Essen
- mittlerweile über 70 Firmen, ca. 500 Beschäftigte, vierter Bauabschnitt abgeschlossen
- 1998: Landespreis für nachhaltige Stadtentwicklung  
2003: „Agenda 21 NRW Best-Practice-Beispiel“



Foto: Triple Z AG

## Beispiel: ZukunftsZentrumZollverein - Triple Z AG



## Beispiel: Alter Bahnhof Kettwig

- denkmalgerechter Um- und Ausbau eines klassizistischen, seit den 1970er Jahren nicht mehr genutzten Bahnhofsgebäudes
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme für Jugendliche und Langzeitarbeitslose
- Städtebauförderung, Sponsorenmittel, Maßnahmen des Arbeitsamtes und Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz
- heute: Bürger-, Sport- und Kulturzentrum mit Restaurant im Erdgeschoss
- getragen von der Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.



## Erfolgsfaktoren des Essener Konsens:

- institutionen-/ systemübergreifende Zusammenarbeit
- Ressourcenbündelung
- von Menschen getragen, die sich auf die Legitimation der entsendenden Institution stützen können
- persönliches Engagement weit über die Pflichtaufgaben der Institution hinaus
- die jeweiligen Interessen der Institutionen bleiben gewahrt
- minimaler bürokratischer Aufwand
- Mehrzielprojekte



# Wirtschaftsengagement in der Bürgerkommune: Essener Konsens

ESSENER  
KONSENS



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:  
Stadt Essen  
Büro Stadtentwicklung  
Prof. Klaus Wermker  
Fon: 0201/ 88-88 700  
Mail: [klaus.wermker@stadtentwicklung.essen.de](mailto:klaus.wermker@stadtentwicklung.essen.de)

April 2009

Büro Stadtentwicklung

STADT  
ESSEN